

# hespos stimmenStimmen?

mit Beispielen aus

**Palimpsest** für Stimme und Percussion

**Nai** für Stimme Solo

**Ballati** für Singstimme und Ensemble

**Geleut** für gemischten Chor a cappella

und

Stimmkatalog der **Ute Wassermann**

Hans-Joachim Hespos – aus einem musikalischen Hause stammend – erhielt seit 1946 Geigenunterricht. Er debütierte 1948 im Alter von zehn Jahren in einem öffentlichen Konzert. 1950 folgten erste Kompositionsversuche.

Nach dem Abitur studierte Hespos das Fach Pädagogik an der damaligen Pädagogischen Hochschule in Oldenburg. Von 1962 bis 1984 arbeitete er im Schuldienst. Seit seinem Ausscheiden aus dem Beamtenverhältnis ist Hespos als freischaffender Künstler mit dem Wohnsitz in Ganderkesee tätig.

Seit 1967 erhält er zahlreiche Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland sowie Kompositionspreise und Ehrungen. Seine Werke, die Hespos seit 1978 im eigenen Verlag publiziert, finden Aufführungen in aller Welt. Bereits 1969 gründet er die Konzertreihe 11.11 neue musik in delmenhorst, der weitere Projekte wie kulturreiche hoyerswege, zentrum aktueller kunst (1982) und wiese GmbH, inspirierendes feld für erprobungen (1993) folgen.

Als Stipendiat der Villa Massimo in Rom (1972–1973) setzte sich Hans-Joachim Hespos ausführlich mit zeitgenössischer Musik auseinander. 1984 dozierte er bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt.

Von 1990 bis 1991 übernahm Hespos eine Gastprofessur an der Hochschule für Künste Bremen. 1997 bis 1999 leitete er die Projektwerkstatt erweiternde komposition an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Zusammen mit dem bildenden Künstler Jürgen Engel gründete Hespos 1999 die Universitaere Manufactur Com-Position e. V. (UMAC), die zum 31. Dezember 2008 ihre Aktivitäten abgeschlossen hat. 2005 richtete die Akademie der Künste (Berlin) das hespos-Archiv ein, und die Zeitschrift OPERNWELT wählt die Oper iOPAL, eine Auftragskomposition der Staatsoper Hannover, zur Opernuraufführung des Jahres.



photo: stefan drees, essen